

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 2 (1929-1930)

Heft: 2

Vorwort: Die Ausgestaltung der "Schweizer Erziehungs-Rundschau"

Autor: Lusser, Karl E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz

Herausgegeben in Verbindung mit

Univ.-Prof. Dr. P. Bovet, Prof. Dr. v. Gonzenbach, Priv.-Doz. Dr. H. Hanselmann,
Univ.-Prof. Dr. Matthias, Rektor J. Schälin, Sem.-Dir. Dr. Schohaus und Sek.-Schulinsp. Dr. Schrag

von

Dr. phil. Karl E. Lusser

Die Ausgestaltung

der

„Schweizer Erziehungs-Rundschau“

erfährt durch den Beitritt der im heutigen Heft veröffentlichten Mitherausgeber einen bedeutsamen Fortschritt, einen Fortschritt besonders hinsichtlich des bei der Gründung gesteckten, programmatischen Zieles „ein umfassendes Informationsorgan zu sein, eine Monatschrift, welche die weiterstreuten Anregungen, Mitteilungen, Einzelergebnisse zusammenträgt, die grossen Linien zieht und allen jenen, die sich mit öffentlicher und privater Bildungsarbeit, mit Erziehungs- und Unterrichtsfragen im weitesten, mannigfaltigsten Sinn beschäftigen, eine allseitige, zuverlässige Orientierung bietet.“ Der Gedanke einer solchen Monatschrift hat sich im Laufe des ersten Jahrganges als zeitgemäss und lebensfähig erwiesen. Dadurch, dass ein Stab führender Pädagogen, von denen jeder ein spezielles Arbeitsgebiet als Autorität vertritt, sich unserer Monatschrift als Mitherausgeber anschliesst, soll auch nach aussen hin in erhöhtem Masse dokumentiert werden, dass die „Schweizer Erziehungs-Rundschau“ ein Zentralorgan für das gesamte schweizerische Bildungswesen sein will. Das ist der eine Zweck der redaktionellen Erweiterung. Ebenso wichtig ist der zweite. Es hat sich immer mehr gezeigt, dass der Raum der Zeitschrift trotz verhältnismässig ansehnlicher Seitenzahl, sehr ökonomisch verwaltet werden muss, wenn über die verschiedenen Zweige des schweiz. Schul- und Erziehungswesens, sowie deren Grenzgebiete gleichmässig orientiert werden soll. Es ist keine Kleinigkeit in einer einzigen Zeitschrift das Wesentliche aus Dutzenden von Fachorganen, das Wertvolle aus kaum übersehbaren pädagogischen Strömungen und Richtungen herauszugreifen. Für einen Einzelnen eine fast unmögliche Arbeit. Aus diesem Grunde hat der Herausgeber dieser Zeitschrift von Anfang an den Grund-

satz befolgt nur erste Kräfte, Spezialisten sozusagen, für die Referate über die verschiedenen Teilgebiete zu gewinnen. Aus den gleichen Erwägungen heraus hat sich auch die Zusammensetzung der Redaktionskommission ergeben. Es sind in ihr die verschiedenen Hauptgebiete des schweizerischen Bildungswesens in hervorragender Weise vertreten, sodass alle Gewähr für zuverlässigste Orientierung geboten ist. Die Mitglieder der Redaktionskommission stehen dem Herausgeber durch Rat und Tat zur Seite, referieren im Rahmen des Möglichen persönlich über ihre Gebiete oder veranlassen, dass Themen, Probleme, Ideen, Persönlichkeiten und Bücher von zeitgemässer Aktualität, in der „Erziehungs-Rundschau“ rechtzeitig signalisiert und besprochen werden. Darüber hinaus nehmen sie an der geistigen Gesamtleitung der Zeitschrift teil, damit sie möglichst vielseitig, fortschrittlich und lebensnah das schweizerische Kulturleben begleite und ihm gelegentlich mit etwas grösseren und rascheren Schritten mutig voranschreite.

Es wird auch in Zukunft nicht ausbleiben, dass gegensätzliche Menschen und Ideen sich in der „Erziehungs-Rundschau“ treffen, ebenso wie die Redaktionskommission Persönlichkeiten verschiedener pädagogischer und weltanschaulicher Richtung umfasst. Sachliche Kritik wird produktive Zusammenarbeit nicht hindern, pazifistisches Credo geistige Kriegszüge nicht verunmöglichen. Leben und Mannigfaltigkeit, wenn nötig auch etwas Unerschrockenheit gegenüber helvetischer Bedachtsamkeit, sei auch dem zweiten Jahrgang der Zeitschrift beschieden. Möge sie weiterhin ein schlechtes Schlafmittel, aber ein heller Wecker sein!

Karl E. Lusser.